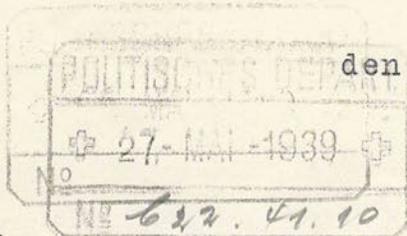


SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND

BERLIN NW 40
FORST-BISMARCK-STRASSE 4

IV/7/19. - F/MS.
ad C.22.41.10. - SY.



den 26. Mai 1939.

H. Wermann
Herr Minister,

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 23. dieses Monats betreffend die Versorgung der Schweiz in Kriegzeiten beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass ich heute in dieser Sache eine Besprechung mit Herrn Unterstaatssekretär Woermann hatte. Herr Woermann entschuldigte sich, dass er mir bisher auf meine letzte Demarche hin noch keine Antwort erteilt habe; das Reichswirtschaftsministerium, das überlastet sei, habe ihn im Stich gelassen.

Während wir uns über die Angelegenheit unterhielten, wurde dem Unterstaatssekretär die schriftliche Vernehmung des Reichswirtschaftsministeriums zugestellt, die er mir vorlas.

Daraus ergab sich, dass das Reichswirtschaftsministerium bereit ist, die Zusicherungen bezüglich der Durchfuhr durch eine gemeinsame Erklärung zu ergänzen, dass im Kriegsfall die beiden Regierungen in wohlwollendem Sinne prüfen werden, in welcher Weise die Versorgung mit lebenswichtigen Gütern aufrechterhalten werden kann. Ich bemerkte, dass wir uns mit einer solchen Lösung einverstanden erklären könnten, bat aber Herr Woermann, auch den Vorschlag zu prüfen, wie er im Schreiben des Volkswirtschaftsdepartements vom 22. Mai an Ihr Departement formuliert ist. Sachlich dürften die beiden Lösungen voneinander nicht wesentlich differieren; der Vorschlag des RWM enthält mehr in der Form eine Abschwächung. Ferner teilte ich mit, dass nach Klärung der grundsätzlichen Frage möglichst bald technische Besprechungen aufgenommen werden sollten und dass zu diesem Zweck ein höherer Beamter in Berlin zur Verfügung ^{würde} stehen Herr Woermann war persönlich der Auffassung, dass nunmehr

An die Abteilung für Auswärtiges,

B e r n .



keine Schwierigkeiten mehr beständen, um die in Frage stehende deutsche Erklärung abzugeben. Immerhin wollte er sich noch einmal mit dem RWM besprechen und auch prüfen, ob der Lösung, wie sie das RWM nunmehr anregt, oder der von mir vorgeschlagenen Formulierung bezüglich der Versorgung der Vorzug zu geben sei. Er stellte mir eine Antwort für nächste Woche in Aussicht.

Ich darf Sie bitten mir mitzuteilen, wann Herr Matter, Chef des Kriegstransportamtes, ungefähr bereit wäre, seine Besprechungen in Berlin aufzunehmen, damit ich dies vorbereiten kann.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

f. Müller